



Fang den Tag von heute nicht mit den Scherben von gestern an!

*Es gibt Scherben,
die wirst du los,
wenn du sie Gott
in die Hände legst.*

*Es gibt Scherben,
die kannst du heilen,
wenn du ehrlich
vergibst.*

*Und es gibt Scherben,
die du mit aller Liebe
nicht heilen kannst.*

*Die musst du
liegenlassen!*

Phil Bosmans

Scherben liegenlassen!

Von Phil Bosmans stammt der Satz:

*„Es gibt Scherben,
die kannst du wieder zusammenfügen;
es gibt aber auch Scherben,
die du nicht mehr zusammenfügen kannst,
an denen du dich immer wieder neu verletzst;
die musst du liegenlassen!“*

Scherben vor dem Altar

Diesen Satz haben wir in unseren Kirchen sichtbar gemacht:

Dort liegen auf einer lila Stoffbahn, die von den Stufen zum Altar hinführt, Tonscherben ausgestreut; und ein zerbrochenes Tongefäß ist fast vollständig wieder hergestellt.

Ab dem vierten Fastensonntag – 30. März – wird der Altarraum in unseren Kirchen diese Gestaltung aufweisen.

Die Tonscherben sind eine Anfrage an mich: Was ist in meinem Leben zerbrochen, wo hat es Scherben gegeben? Welche Hoffnungen haben sich nicht erfüllt, woran bin ich gescheitert?

Und ich stelle mir auch die Frage: Was ist mein Anteil an diesen Scherben, wo und wann habe ich bei anderen etwas zerstört, zerschlagen und nun liegen viele Scherben herum?

Kann ich etwas wieder heil machen? Welche Scherben lassen sich wieder zusammenfügen? Möchte ich dies? Wie kann ich dabei vorgehen? Brauche ich dabei Hilfe? Wer könnte mir helfen?

Manche Scherben verletzen dich immer wieder

Es gibt jedoch Situationen im Leben, die so verfahren sind, die so verfahren sind, woran ich nichts werde ändern können, auch wenn ich es noch so sehr wünschte. Zerbrochene Freundschaften, Scheidung, erlittene Ungerechtigkeiten, Enttäuschungen, Fehlentscheidungen.

Das sind die Scherben in meinem Leben, die mir immer noch und immer wieder wehtun, an denen ich mich ständig neu verletze; diese Scherben musst du liegenlassen!

Das Zerbrochene meines Lebens vor Gott hinlegen

Die Scherben vor dem Altar sind ein sichtbares Zeichen des Zerbrochenen in meinem Leben.

Ich darf auch das, was in meinem Leben misslungen ist, vor den Altar hinlegen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Bußgottesdienste in der Fastenzeit

Passionssonntag, 6. April 2003

8.30 Uhr: Weißenbach
10.00 Uhr: Pfarrkirche Liezen

Sie sollen uns helfen, uns auch innerlich auf das Osterfest vorzubereiten durch Selbsterkenntnis, Reue und Versöhnung. An diesem Sonntag erbitten wir an den Kirchtüren Ihr Fastenopfer.

Gelegenheit zur Osterbeichte

Liezen:

Freitag, 11. April 2003 ab 18.00 Uhr nur beim Hr. Pfarrer in der Barbarakapelle
Samstag, 12. April 2003 ab 18.00 Uhr auch bei einem fremden Priester

Weißenbach:

Donnerstag, 10. April 2003 ab 18.00 Uhr bei einem fremden Priester in der Kirche und beim Hr. Pfarrer in der Sakristei.

Gott liebt mich auch,
selbst wenn es bei mir Scherben gegeben hat.
Die Hl. Schrift spricht vom Gottesknecht Jesus:
**„Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und
den glimmenden Docht löscht er nicht aus.“**
(Jesaja 42,3)

Und ein anderes Schriftwort sagt:
**„Wären deine Sünden rot wie Scharlach,
ich mache sie weiß wie Schnee.“**

So lade ich Sie ein,
zu den Scherben vor dem Altar
in Gedanken jene Scherben Ihres
eigenen Lebens hinzulegen,
an denen Sie sich immer neu verletzen.
Wir dürfen sie vor Gott liegenlassen.
Gott will meine Verwundungen
im Sakrament der Buße heilen.

Manches aber kann ich – Gott sei Dank –
wieder gut machen, zusammenfügen,
was zerbrochen ist.
Versöhnung mit dem eigenen Leben
und Versöhnung mit anderen
heißt das große Ziel!

Ich wünsche Ihnen einen ermutigenden Anfang
und ein gutes Gelingen!

Ihr Pfarrer Josef Schmidt



Bitte nicht vergessen:

**Bußgottesdienste feiern wir
am Sonntag, dem 6. April 2003
um 8.30 Uhr in Weißenbach und
um 10.00 Uhr in Liezen!**

Beichtzeiten sind auf Seite 1 angegeben.

Fasten mit allen 5 Sinnen

MUND: Was rede ich?

Rede ich oft schlecht über jemanden oder
spreche ich anderen Mut zu, lobe ich?

AUGEN: Wem sollte ich mehr Beachtung
schenken? Sehe ich die positiven Eigen-
schaften anderer?

Sehe ich die Not anderer oder mache ich
die Augen zu?

OHREN: Höre ich anderen zu?

Höre ich auf Gott?

Wie gehe ich mit Gerüchten und Tratsch
um?

HAND UND FUSS: Wem sollte ich die
Hand reichen?

Was tue ich mit meinen Händen (offen
halten, streicheln, schlagen, drohen, ...)?

Welche kleinen Schritte der Mitmensch-
lichkeit sollte ich gehen?

NASE: Stecke ich meine Nase überall
hinein? Wie begegne ich Menschen, die
ich eigentlich nicht „riechen“ kann?

Aus dem Pfarrblatt St. Ruprecht/R.

Jahr der Bibel 2003:

**Wenn ihr fastet,
macht kein finsternes Gesicht**

Ich kenne viele Menschen,
die während der Fastenzeit
ihre Lebens- und Essgewohnheiten oft
sogar gravierend verändern oder umstellen:
sie trinken eisen keinen Alkohol,
legen sich freiwillig andere Verzicht auf,
essen selten oder gar kein Fleisch.
Für viele mag das zu allererst
einen gesundheitlichen, nicht unbedingt
einen religiösen Aspekt haben;
ich staune, wieviele Menschen
in unserer Pfarre auf irgendeine Weise fasten,
sich freiwillig einschränken.

Wenn wir fasten,
dann mit frohem Herzen und
nicht mit finsternem Gesicht:
Millionen von Menschen auf unserer Welt
müssen täglich fasten,
Millionen von Kindern kennen das Gefühl
des Sattseins überhaupt nicht.
Wir haben genug zum Essen und
eine unendlich große Auswahl.
Unser Verzicht ist nicht erzwungen;
wir fasten freiwillig und geben dadurch
Ersparnis als Fastenopfer.

Dazu das Jesuswort in der Bergpredigt:
*„Wenn ihr fastet,
macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler.
Sie geben sich ein trübseliges Aussehen,
damit die Leute merken, dass sie fasten.
Amen, ich sage euch:
Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest,
und wasche dein Gesicht,
damit die Leute nicht merken, dass du fastest,
sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist;
und dein Vater, der das Verborgene sieht,
wird es dir vergelten.“* (Mt 6,16-18)

Mein Fasten soll anderen helfen zu überleben.
Das Fastenopfer erbitten wir an den beiden Sonn-
tagen an den Kirchtüren: 6. und 13. April 2003.
Gott wird es Ihnen vergelten!

Eine Wallfahrt der besonderen Art ...

... machten die Schülerinnen und Schüler der ers-
ten Klassen (Sportklasse, Realschule, Haupt-
schule) der Hauptschule Liezen am Aschermitt-
woch. 104 Kinder und 11 Lehrer verbrachten die
erste Märzwoche im Jugend- und Familiengäste-
haus Sigmundsberg bei Mariazell. Die schon
traditionelle Sportwoche mit Langlaufen und
Schwimmen führte erstmals ins Mariazellerland.
Der Nachmittag des 3. Tages muss frei vom Sport
gehalten werden und so machten sich die Kinder
mit den Lehrern auf die 4 km lange „Fußwall-
fahrt“ nach Mariazell, wo man natürlich die Ba-
silika und die Kerzengrotte besichtigt.



**Fastenzeit –
Abhängigkeiten erkennen**

Im Feber 2003 ist das Gesetz in Kraft getreten,
dass an Jugendliche unter sechzehn Jahren Al-
kohol weder ausgeschrieben noch in Geschäften
verkauft werden darf. Das hat für einige Aufre-
gung gesorgt, wird aber von den meisten gebilligt.

Die Fastenzeit als Test

Die Kirche hat ihren Gläubigen empfohlen
– nicht geboten – während der 40-tägigen
Fastenzeit auf Alkohol zu verzichten.
Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit,
mich zu testen, ob ich von Alkohol und anderen
Suchtmitteln (Rauchen, Kaffee) abhängig bin.
Wer ist abhängig und damit auch süchtig?
Jeder, der den Alkohol täglich braucht; deswegen
muss der Betreffende keinen Rausch liefern,
aber er kann ohne Alkohol nicht auskommen.
Das ist die Definition von Sucht.

Wer jedoch in der Fastenzeit freiwillig
auf Alkohol und andere Suchtmittel verzichtet,
kann mit gutem Gewissen von sich sagen,
nicht abhängig zu sein.
Wenn ich es will, kann ich auch
längere Zeit ohne sie auskommen.
Fastenzeit als Test, ob ich bereits in Gefahr bin,
abhängig zu werden.

Nachsatz:

Auch der Körper wird Ihnen den Alkoholverzicht
über längere Zeit mit Wohlbefinden danken und
Ihr Geist gewinnt durch solche Einschränkungen
ein größeres Maß an Freiheit.

Das lohnt sich doch!

**Wenn uns etwas aus dem gewohnten
Geleise wirft, bilden wir uns ein, al-
les sei verloren; dabei fängt nur etwas
Neues, Gutes an.**

Leo Tolstoj

**Nicht in den Dingen liegt das Böse,
sondern in dem unrechten Gebrauch.**

Hl. Augustinus



Religionslehrer Robert Semler, der schon viele
Jahre lang zum Lehrerteam der Sportwoche
gehört, erzählte den Kindern die Entstehungs-
geschichte des berühmten Wallfahrtsortes.

Damit auch der Spaß nicht zu kurz kam – schließ-
lich gab es ja auch den Fasching zu feiern – be-
reiteten die Lehrer den Schülern am Rosenmon-
tag eine ganz besondere Überraschung:
Dem Tag entsprechend wurde das Abendpro-
gramm mit einer gekonnt getanzten Polonaise in
„Schwarz-Weiß“ eröffnet und den Lehrerinnen,
die auch gerne in Liezen beim Rosenmontag-
ball dabei gewesen wären, eine rote Rose über-
reicht.

Palmsonntag ♦ Die Karwoche ♦ Ostersonntag und -montag

Palmsonntag, 13. April 2003

8.30 Uhr: Palmweihe vor der Volksschule Weißenbach, Prozession in die Kirche; Leidensgeschichte nach dem Evangelisten Markus.

10.00 Uhr: Weihe der Palmzweige beim Kriegerdenkmal, Prozession zur Pfarrkirche, Messfeier mit Leidensgeschichte nach dem Evangelisten Markus.
Nach den Gottesdiensten erbitten wir an den Kirchtüren Ihr Fastenopfer.

Gründonnerstag, 17. April 2003

19.00 Uhr: Festgottesdienst im Andenken an das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern; die hl. Kommunion wird an diesem Tag in den Gestalten von Brot und Wein gereicht. Anschließend eine halbstündige Andacht im Gedenken an Jesu Todesangst am Ölberg und seine Gefangennahme.
Eine Singgruppe unter der Leitung von Elisabeth Immervoll wird die Liturgie mitgestalten.

Karfreitag, 18. April 2003

Strenger Fasttag: Verzicht auf Fleischspeisen (für alle, auch für Kinder); einmalige Sättigung am Tag für alle Erwachsenen, alte Menschen fasten nach ihrem Ermessen.

14.30 Uhr: Prozession vom Kirchhof auf den Kalvarienberg

15.00 Uhr: Nach der Gedenkminute (Sirenen gehen an) Kreuzwegandachten am Kalvarienberg, in der Verabschiedungshalle am Friedhof und in der Kirche Weißenbach.

19.00 Uhr: Liturgie des Karfreitags in der Pfarrkirche mit der Leidensgeschichte nach Johannes, mit den großen Fürbitten und der Kreuzverehrung. – Öffnung des hl. Grabes.

Karsamstag, 19. April 2003

8.00 – 11.00 Uhr: Verehrung des hl. Grabes

14.00 Uhr: 1. Segnung der Osterspeisen in der Pfarrkirche

15.30 – 16.30 Uhr: Anbetungsstunde vor dem Allerheiligsten in der Marienkapelle

17.00 Uhr: 2. Segnung der Osterspeisen in der Pfarrkirche

Osternacht

20.00 Uhr: Segnung des Osterfeuers im Kirchhof, an dem zu Beginn der Osternachtliturgie die beiden Osterkerzen für Weißenbach und Liezen entzündet werden.

Osterlicht in Bechern wird zu einem Preis von € 1,50 an der Kirchtür angeboten.

Lichtfeier – Lesungen – Osterhalleluja – Taufversprechenserneuerung – Eucharistiefeier. – Die Singgruppe wirkt an der musikalischen Gestaltung mit.

Nach der Osternachtsfeier entzünden wir mit dem Osterlicht das im Kirchhof vorbereitete Osterfeuer aus Palmzweigen des vergangenen Jahres; bringen Sie Ihre Palmzweige vom vergangenen Jahr an den Tagen zuvor in den Kirchhof mit, damit sie zum Osterfeuer geschlichtet und gegen Nässe abgedeckt werden können. – Das Osterlicht können Sie in den Osterlicht-Bechern mit nach Hause nehmen.

Ostersonntag, 20. April 2003

8.30 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche Weißenbach, der von der Musikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Harald Welsch musikalisch gestaltet wird.

10.00 Uhr: Oster-Festgottesdienst in der Pfarre; musikalisch gestaltet von einem Bläserquartett von Walter Kern (Andreas und Günther Schwaiger, Michael und Marlene Fröhlich)

Ostermontag, 21. April 2003

8.30 Uhr: Messfeier in Weißenbach

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche Liezen

Segnung der Osterspeisen

13.30 Uhr: Petrikapelle am
Zwirnersee

14.00 Uhr: Pfarrkirche

14.30 Uhr: Fam. Hochlahner vulgo
Wiederlechner im Pyhrn

15.00 Uhr: Fam. Lemmerer vulgo
Schwoager im Pyhrn

16.00 Uhr: Kirche Weißenbach

17.00 Uhr: Pfarrkirche



Wir feiern die Auferstehung Jesu, weil wir selbst auferstanden sind:
aus der Trauer, der Hoffnungslosigkeit, der Einsamkeit.

Ein frohes Osterfest wünschen Ihnen Pfarrgemeinderat,
alle MitarbeiterInnen und Pfarrer Josef Schmidt.

GRÜNDONNERSTAG

Fußwaschung

Wenn ich jemandem die Füße wasche, muss ich mich klein machen, um mit ihm auf Augenhöhe zu stehen.

Wenn ich jemandem die Füße wasche, werde ich behutsam sein, um nicht in Wunden zu rühren.

Wenn ich jemandem die Füße wasche, kann ich auch den Staub spüren, der sich nicht so leicht abschütteln lässt.

Wenn ich jemandem die Füße wasche, werde ich jene Spuren erkennen, die steinige Wege hinterlassen haben.

Wenn ich jemandem die Füße wasche, erweise ich ihm Achtung und Anerkennung.

Wenn ich jemandem die Füße wasche, soll er leichter wieder gehen, als er gekommen ist.

Wenn wir einander die Füße waschen, dann so, wie Jesus Christus es gemeint hat.

KARFREITAG

Verlacht, verhöhnt, verurteilt, gedemütigt, verletzt, getreten; am Kreuzweg unterwegs voll Angst und Schmach, ohnmächtig auf sich selbst gestellt.

Es gibt Menschen, die im Herzen mitgehen, aufrichten und zu helfen versuchen. Es gibt Menschen, die unberührt gaffen, wegschauen, neue Lasten auferlegen.

Es gibt Menschen, die ihre Hände in Unschuld waschen, obwohl sie etwas tun könnten.

Es gibt Menschen, die sich einsetzen, damit Not und Leid gewendet werden kann – auf dem Kreuzweg Jesu und auf den Kreuzwegen unserer Zeit und Welt.

KARSAMSTAG

Manchmal glauben wir, dass alles aus und zu Ende sei. Kein Licht in Sicht, Grabesruhe, geschlossene Fenster und Türen, kein Durchgang möglich.

Und dann erreicht uns die Hand, die Stimme, die Botschaft eines Menschen, dann erhalten wir eine Nachricht, die neue Aussichten gibt, dann spüren wir auf einmal Kraft in uns, und erfahren, dass wir nicht alleine sind, dann handelt Gott, indem er auch durch die handelt, an denen er handelt.

OSTERSONNTAG

„Und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht“ Mt. 17,2

Gott ist weder rot noch schwarz, weder blau noch gelb, Gott ist die Bündelung aller Farben, allen Lichts, allen Lebens, aller Liebe.

Christa C. Kokol

Alles wird heil!

So erfahre die Welt, was du von Ewigkeit her bestimmt hast: Was alt ist, wird neu, was dunkel ist, wird licht, was tot war, steht auf zum Leben, und alles wird wieder heil in dem, der aller Ursprung ist: Jesus Christus.

Aus der Osternacht

Erstkommunionvorbereitung hat begonnen



Seit Ende März treffen sich 64 Mädchen und Buben bei elf Tischmüttern und bereiten sich auf das Sakrament der Erstkommunion vor.

Heuer haben wir erstmals eine neue Unterlage ausgewählt: Die Kinder bekommen ein Andenkehft, das sie während der Erstkommunionvorbereitung und darüber hinaus begleiten soll. Das Heft ist genau auf das Religionsbuch abgestimmt und wird sowohl im Religionsunterricht, bei der Tischmutter und zu Hause im Familienkreis verwendet. So kann eine Klammer zwischen den drei Bereichen der Vorbereitung geschlossen werden.

Folgende Mütter haben sich bereit erklärt, Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion zu begleiten:

Weißbach: Helga Bischof, Franz-Sulzbacher-Gasse 144; Christiane Krenn, Steirergasse 287; Sabine Senekowitsch, Dorfstraße 71; Andrea Sulzbacher, Schalenweg 332.

Liezen: Bettina Liegl, Son nau 8; Astrid Missethon, Alpenbadstraße 22; Mag. Elisabeth Sgaloff, Am Brunnfeld 15; Brigitte Schmid, Salbergweg 6; Ing. Dagmar Schörkmeier, Reithal 17; Regina Schwab, Salzstraße 20e; Roswitha Singer, Pyhrnstraße 13.

Für die Kirchenheizungen wurden gespendet

Liezen: € 1.510,- (S 20.791,76)

Weißbach: € 635,70 (S 8.747,-)

Wir danken allen SpenderInnen für ihren Beitrag, der uns hilft, effizient heizen zu können und nicht nur ans Sparen denken zu müssen. – Vergeltsgott!

Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre

Auch die jüngsten Kinder treffen sich mit ihren Müttern bzw. Großmüttern gerne im Pfarrhof, um zu spielen, basteln, malen und fröhlich zu sein. Die Mütter genießen die Zeit, um Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig Mut zuzusprechen und um einen unbeschwerten Vormittag zu verbringen.

Die Mutter-Kind-Treffen, geleitet von Tina Knauss und Petra Weirer, finden zu Schulzeiten immer dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Jungcharraum der Pfarre (Erdgeschoss) statt und alle freuen sich, wenn wieder neue Gesichter zu sehen sind.

Wer will den Pfarrhofgarten pflegen?

Seit 26 Jahren pflege ich den Garten hinter den Nebengebäuden des Pfarrhofes selbst, in den letzten Jahren hat mir Pastoralassistent Mag. Martin Weirer sehr geholfen. Nun aber möchte ich aus Zeitgründen diese Arbeit jemandem gegen angemessene Bezahlung übertragen, der an der Gartenarbeit Freude hat: Rasen mähen, Laub im Herbst und Frühjahr zusammenrechnen, Sträucher schneiden, Unkraut von der Pflasterung des Pfarrhof-Hofes entfernen, das Schnittgut nach dem Rasenmähen in die Müllhygienisierung transportieren ... Rasenmäher und alle anderen Gartengeräte sind vorhanden.

Wer sich für diese regelmäßige Arbeit vom Frühjahr bis zum Spätherbst interessiert, möge sich bei mir melden (☎ 22 4 25-12) und das zu bearbeitende Grundstück besichtigen.

Pfarrer Josef Schmidt

Firmvorbereitung in der Zielgeraden



Seit Mitte Jänner bereiten sich 66 junge Menschen der Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor. Unser heuriger Firmspender, Kan. Mag. Josef Bierbauer, Pfarrer von Graz-Maria-trost, richtet in diesem Pfarrbrief Grußworte an die Firmlinge und die Pfarrgemeinde:

Liebe Firmkandidaten!

Ich darf euch im Auftrag unseres Bischofs das hl. Sakrament der Firmung spenden und freue mich auf diese Begegnung mit euch. Ich möchte für euch mit der gesamten Pfarre den Geist Gottes erbitten. Heute will ich euch besonders einladen, euch auf den Firmungstag einzustimmen. Ihr könnt den Geist Gottes tiefer empfangen, wenn ihr euch mit den wesentlichen Fragen des Lebens mit Eifer, Ernst und aller Offenheit befasst, die Fragen der Kirche und Probleme eures Lebens angeht.

In der Firmvorbereitung sollt ihr Jesus als den treuen Wegbegleiter für euer Leben besser kennenlernen. Die Firmung bestärkt euch in eurem Christsein, aber sie fordert euch auch heraus, das Christsein ernst zu nehmen und vom Glauben an Jesus Zeugnis zu geben. Je mehr ihr euch innerlich vorbereitet, umso wirksamer werdet ihr das Sakrament der Firmung in eurem Leben erfahren. Ein bewusstes JA zu Jesus wird euer Leben erfüllen und glücklich machen.

Ihr erhaltet durch die Firmung einen konkreten Auftrag für euer Leben. Nicht Tradition darf hinter der Firmung stehen, sondern ein bewusster Neuanfang als Christ. Habt Mut, rafft euch auf zu einem Neubeginn! Das Geschenk an diesem Tag der Firmung ist der Geist Gottes.

Ich wünsche euch eine gute innere Vorbereitung und voll Freude erwarte ich euren Firmungstag.

Herzlich grüßt euch euer Firmspender

Josef Bierbauer
Kan. Mag. Josef Bierbauer



An dieser Stelle möchte ich noch auf die wichtigsten Dinge hinweisen:

Firmvigilfeier – Freitag, 25. April 2003, 19.00 Uhr

Zu dieser Feier, bei der wir uns noch einmal besinnen und unser Herz für die Sendung des Hl. Geistes öffnen wollen, sind neben den Firmlingen auch alle Eltern, Paten und die Pfarrgemeinde zur Mitfeier eingeladen. Die Abendmesse entfällt an diesem Tag.

Firmungsfest – Samstag, 26. April 2003, 15.00 Uhr

Die Firmlinge treffen sich mit ihren Paten um 14.45 Uhr am Fuchshof und melden sich bei ihrem Firmbegleiter. – Um 15.00 Uhr ziehen wir mit den Ministranten, dem Herrn Pfarrer und dem Firmspender in die Kirche ein, wo dieser den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden wird.

Ich bitte die Pfarrgemeinde, die Firmkandidaten weiterhin im Gebet zu begleiten, und freue mich auf ein schönes Fest, *PA Martin Weirer*.



FOTO: PETRA WEIRER

Dank für den Pfarrbrief-Austrägerdienst

Wir bedanken uns bei Frau Waltraud Kollau für das Austragen des Pfarrbriefes in den Häusern Tausing 17a und 17b ab September 2001. Leider musste Frau Kollau ihren Dienst aus gesundheitlichen Gründen beenden. Wir bedanken uns herzlich bei ihr und wünschen ihr bessere Gesundheit! Frau Maria Ringdorfer hat die beiden Häuser zu ihrem Austrägergebiet dazugenommen, wofür wir auch herzlich danken.

Persönlichkeit

ist, was übrigbleibt,
wenn man Ämter, Orden
und Titel
von einer Person abzieht.

Bitte geben Sie Ihren Fragebogen bis Ostersonntag ab!

Diese Fragebogenaktion für das Pfarrgebiet von Weißenbach wurde im Pfarrbrief schon angekündigt; sie wird nun im Monat April durchgeführt.

Wie kommen Sie zu einem Fragebogen?

Die Austräger des Pfarrbriefes werden ab dem Erscheinungsdatum am 27. März 2003 den Fragebogen mit dem Pfarrbrief April zu Ihnen bringen, in der nötigen Anzahl, je nachdem, wieviele Personen im Haushalt zur Teilnahme berechtigt sind (ab 14 Jahren). Wir werden diese Fragebögen auch in jene Haushalte bringen, in denen Personen leben, die einer anderen Konfession oder keiner Konfession angehören; es liegt an Ihnen, ob Sie den Fragebogen ausfüllen und abgeben wollen oder nicht.

Wo können Sie Ihren Fragebogen abgeben?

Es sind Urnen – liebevoll gestaltet – an folgenden zentralen Orten von Weißenbach aufgestellt:

- Kirche Weißenbach
- Kaufhaus Pirkmann
- Raiffeisenbank Weißenbach

Sie können Ihren Fragebogen aber auch am Donnerstag bei der Abendmesse oder am Sonntag zur Messe mitbringen und in der Sakristei abgeben. – Wenn Ihnen aus welchem Grund immer kein Fragebogen zugestellt wurde, können Sie einen solchen auch an den Abgabeorten bekommen; sie liegen dort auf.

Letzte Möglichkeit zur Abgabe des Fragebogens

Kirche Weißenbach:
Karsamstag, 19. April 2003
zur Speisensegnung um 16.00 Uhr
Ostersonntag, 20. April 2003,
beim Ostergottesdienst um 8.30 Uhr

Was ist der Inhalt des Fragebogens?

Wir möchten von Ihnen – anonym – erfahren, ob und wie sich Ihre Teilnahme am Sonntagsgottesdienst in den letzten Jahren geändert hat; welche Gründe es dafür gibt und ob Sie uns Ihre Wünsche oder Anregungen, auch Kritik, sagen möchten.

Die Auswertung ergibt nur dann ein gültiges Bild, wenn entsprechend viele Fragebögen ausgefüllt zurückkommen.

Wir werden Ihnen selbstverständlich zu gegebener Zeit das Ergebnis mitteilen. Die Auswertung erfolgt professionell.

Nun bitten wir Sie noch einmal um die Abgabe Ihres ausgefüllten Fragebogens und danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Pfarrer Josef Schmidt, Simon Stolz, Geschäftsf. Vorsitzender des PGR, mit den PGR-Mitgliedern von Weißenbach und allen MitarbeiterInnen.

Neues aus Peru

Seit gut einem Jahr wird in Huariaca an „unserem“ Sportplatz gebaut. Vor einigen Tagen hat nun Pater Paul Pezzeri eine vorläufige Abrechnung geschickt, um die Ausgaben auch zu belegen.

Wenn der Bau komplett abgeschlossen ist, möchte er dann auch die entsprechenden Belege und eine genaue Abrechnung schicken. Pater Paul hat unsere Spendengelder, die wir in 3 großen Raten per Banküberweisung nach Peru geschickt haben, selbst verwaltet und immer wieder in kleineren Beträgen (zwischen 100 und 1000 US-Dollar) an den Bauleiter Alfredo Pehovas übergeben. Dieser hat in einer E-Mail angekündigt, dass er demnächst auch Fotos vom Baufortschritt in Huariaca schicken wird.



Mit den Spendengeldern aus den Diavorträgen – insgesamt konnten bereits 4.000 Euro nach Peru überwiesen werden – konnte Pater Paul schon viel Gutes tun. Für die Schulen in Tapuc und Chacayan wurden Unterrichtsmaterialien und Fenster angeschafft, in einem Elendsviertel in Lima bekamen Kinder zu Weihnachten Brot und heiße Schokolade. Täglich, so berichtet Pater Paul in seinen E-Mails immer wieder, kommen Menschen zu ihm, die für irgend etwas Geld brauchen. Oft sind es dringend notwendige Operationen, vor allem für Kinder, für die er Geld ge-

ben kann. Die meisten Menschen haben keine Krankenversicherung und deshalb muss man einen Spitalsaufenthalt im Vorhinein bezahlen. Pater Paul bezahlte für einige Kinder Augenoperationen, ohne die sie erblindet wären. Einigen Menschen konnte er helfen, indem er ihnen ein sauberes Hemd und eine saubere Hose kaufte, weil sie sich bei einem neuen Arbeitgeber vorstellen wollten; eine Frau verlor durch einen Brand ihren kleinen Marktstand und die Waren, die Lebensgrundlage ihrer Familie. Dies sind nur einige wenige Beispiele der großen Hilfsbedürftigkeit, der Pater Paul gegenübersteht. Seine letzte E-Mail schloss er mit den folgenden Worten:

„Das Geben und Helfen ist im Innersten des menschlichen Herzens verankert“, so sagte der Papst in seiner Botschaft zur heurigen Fastenzeit. Jemand sagte in diesem Zusammenhang: Was bleibt dir? Was wirst du einmal mitnehmen? In Wirklichkeit nur das, was du mit Liebe hergegeben hast! Ich wünsche euch allen Gottes Segen und Schutz.

Robert Semler

Gedanken von Volksschülern der 4. Klasse
Karfreitag war für mich, als ... meine Oma gestorben ist ... ich mit meiner Schwester gerauft habe ... mein Meerschweinchen tot am Boden lag ... meine Mama krank wurde ... meine Schwester zu mir sagte, dass ich dumm bin ... ich einen Fünfer im Rechnen bekam ... meine Eltern sich gestritten haben ... mein Papa fast vom Anhänger überrollt wurde ... ich von meiner besten Freundin beleidigt wurde ...

Ostersonntag war für mich, als ... ich einen Bruder bekommen habe ... mein Vater vom Spital heim kam ... ich eine Katze zum Geburtstag bekam ... ich erfuhr, dass meine Tante wieder gesund werden wird ... das Wochenende anfang ... ich wieder eine Familie bekam ... wir Freundinnen uns versöhnt haben ... ich ein eigenes Zimmer bekam ... Freunde gerne mit mir spielten ... jemand froh über meine Hilfe war ... als ich auf der Gitarre spielte und alle klatschten ...

Aus dem Pischelsdorfer Pfarrblatt

Zur Vorbereitung auf Ostern:

**Musical der Kisi-Kids:
 „Lilli und das
 unglaubliche Comeback“**



**Freitag, 4. April 2003 um
 17.00 Uhr in der Puttererseehalle
 in Aigen im Ennstal**

In dem Musical „Lilli und das unglaubliche Comeback“ möchte das Mädchen Lilli sich ganz sicher sein, ob das mit der Auferstehung von Jesus wirklich stimmt – und erlebt in dieser „musicalischen“ Zeitreise die aufregenden Tage nach dem Tod Jesu (*nähere Informationen: siehe März-Pfarrbrief bzw. Frau Martina Kreiter, ☎ 036 12/263 48*).

**Kinderbekleidungs-
 Umtauschaktion**

**Freitag, 11. April 2003,
 großer Kulturhausaal**

7.00 – 12.00 Uhr: Nur Annahme, kein Verkauf!
 12.00 – 13.00 Uhr: Mittagspause
 13.00 – 18.00 Uhr: Verkauf

Samstag, 12. April 2003

8.00 – 11.00 Uhr: Verkauf

Bekleidungsstücke, für die keine Interessenten gefunden werden konnten, müssen am Samstag bis spätestens 12.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Für abhanden gekommene Kleidungsstücke übernimmt die Pfarre keine Haftung.

10 % vom Verkaufserlös werden für soziale Zwecke der Pfarre einbehalten.

Kinder zur Anprobe mitnehmen! Bitte nur gut tragbare, gereinigte und für die kommende Jahreszeit passende Bekleidung (keine Wintersachen!) bringen. Erstkommunionbekleidung kann gebracht werden.

*Für den Sozialausschuss der Pfarre Liezen:
 Helene Sommer*

Es gibt Zeiten,

da ist für dich sonnenklar,
 dass Gott existiert,
 und es gibt Zeiten,
 da ist es für dich eine Zumutung,
 an einen ewigen Gott zu glauben.
 Es gibt Zeiten,
 da sprichst du wie von selbst mit Gott,
 und es gibt Zeiten,
 in denen du ins Leere zu schreien meinst.
 Es gibt Zeiten,
 in denen dir ein Halleluja
 fröhlich über die Lippen kommt,
 und es gibt Zeiten,
 in denen dir der Glaube zu einer
 einzigen bedrückenden Frage schrumpft.
 Sich in all diesen Zeiten anzunehmen:
 Jauchzend und weinend, betend und fragend,
 vertrauend und zweifelnd, gläubig oder
 ungläubig, das ist lebendiger Glaube.

Nach Martin Gutl



LIEZEN

Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr**
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

6. Apr.: 5. Fastensonntag (Passionssonntag)

10.00 Uhr: Bußgottesdienst; hernach bitten wir Sie an den Kirchtüren um Ihr Fastenopfer.

7. Apr.: Anbetungstag der Pfarre (Montag)

Die Gestaltung dieses Tages finden Sie nebenan.

11./12. Apr. (Freitag/Samstag): Kinderbekleidungs-Umtauschaktion; siehe Seite 5.

12. Apr.: Samstag vor Palmsonntag

Ab 18.00 Uhr Beichtmöglichkeit auch bei einem fremden Priester.

**Palmsonntag – Ostermontag:
eigene Ankündigung auf Seite 3.**

25. Apr.: Freitag vor dem Firmfest

19.00 Uhr: Firm-Vigilfeier

Das Firmfest am Samstag, 26. April wird auf Seite 4 angekündigt.

30. Apr.: 1. Maiandacht (Mittwoch)

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Marienkapelle

19.00 Uhr: Maiandacht und Abendmesse

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

6. Apr.: 5. Fastensonntag

8.30 Uhr: Bußgottesdienst; wir erbitten auch Ihr Fastenopfer.

7. Apr.: Anbetungstag der Pfarre

14.00 – 15.00 Uhr: Anbetungsstunde der Weißenbacher Pfarrbewohner in der Marienkapelle der Pfarrkirche. – Informieren Sie sich über die Gestaltung dieses Tages nebenan.

10. Apr.: Osterbeichtmöglichkeit

18.00 Uhr: Auch bei einem fremden Priester.

Palmsonntag – Ostermontag:

Zusammenfassung auf Seite 3.

18. Apr.: Karfreitag

15.00 Uhr: Kreuzwegandacht in der Kirche

**Letzte Möglichkeit zur Abgabe
der Fragebögen in der Kirche:**

■ **Karsamstag zur Speisensegnung
um 16.00 Uhr**

■ **Ostersonntag beim Festgottesdienst
um 8.30 Uhr**

1. Mai: 1. Maiandacht (Donnerstag)

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet in der Kirche

19.00 Uhr: Maiandacht und Abendmesse

@ Ein Blick ins Internet

■ Grundgebete, Morgen- und Abendgebete, Gebete im Internet, Gebetsbücher, Gebet des Monats, eigene Gebete veröffentlichen, ... all dies finden Sie unter www.gebete.de

■ Vieles rund um Ostern (Informationen zum Festinhalt der Fasten- und Osterzeit; Bräuche, Literatur, Rezepte, Spiele, Basteltipps, ...) finden Sie hier: www.ostern-online.de

TERMINE

Ehevorbereitung

Samstag, 31. Mai 2003 von 13.30 bis 19.45 Uhr im Begegnungsraum des Pfarrhofes, Parterre. – Voranmeldung im Pfarramt ist notwendig (☎ 22 4 25).

Familien-Gebetsgottesdienste

Weißenbach: Donnerstag, 3. April 2003 um 18.00 Uhr

Taufsamstage

5. und 12. April 2003

26. April 2003 (nur am Vormittag!)
10., 17. und 24. Mai 2003

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 10. April 2003 um 19.45 Uhr im Gruppenraum im 1. Stock des Pfarrhofes

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 11. und 25. April 2003, 16.00 Uhr

Marienwallfahrt nach Admont

Palmsonntag, 13. April 2003; um 18.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Stiftskirche, anschließend die hl. Messe.

Eucharistische Anbetung

Jeden Donnerstag um 19.30 Uhr in der Marienkapelle.

Friedhofverwaltung

Jeden Mittwoch ist unser Friedhofverwalter Andreas Lammer in der Zeit von 14.30 bis 17.00 Uhr im Sitzungsraum des Pfarrhofes, 1. Stock, persönlich oder telefonisch erreichbar: 22 4 25 DW 23.

Man sollte dem Anderen die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann, und sie ihm nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren schlagen.

Max Frisch

Herr, mache mich frei

*Ich will anders sein, als ich bin,
ich will vieles verdecken,
unbewusst verstelle ich mich.
Die anderen wollen anders sein, als sie sind,
sie wollen vieles verdecken,
unbewusst verstellen sie sich.*

*Herr, lass mich ja sagen zu mir.
Lass mich ja sagen zu den anderen,
damit sie nicht meinen,
sie müssten sich verstellen.*

*Lass mich ja sagen zu dem,
was ich sein könnte und sollte,
damit ich mich ändere und nicht meine,
ich müsste mich verstellen.*

*Eingefangen in das, was nicht ist,
lebe ich in Fesseln,
die ich mir selbst angelegt habe.*

*Herr, lass mich wahrhaftig sein und offen,
auch wenn es hart ist und sehr traurig.
Führe du mich zu einem freien Leben,
einem Leben in Wahrhaftigkeit und Bejahung.*

aus „geerdeter Himmel“ von Wilhelm Willms

Anbetungstag der Pfarre Liezen

Montag, 7. April 2003

Die Anbetung der Gegenwart Jesu im Zeichen des Brotes wird ohne Unterbrechung von 9.00 bis 19.00 Uhr erfolgen.

An folgenden Zeiten werden bestimmte Gruppen die Anbetungsstunde gestalten:

10.00 – 11.00 Uhr: Gebetsrunde vom Dienstag

11.00 – 11.30 Uhr: Kinder der Volksschule mit ihrer Rel.-Lehrerin Ulrike Neuwersch

14.00 – 15.00 Uhr: Pfarrbewohner von Weißenbach

16.00 – 16.30 Uhr: Ministranten mit dem Hr. Pfarrer

17.00 – 18.00 Uhr: Charismatische Gebetsrunde

18.00 – 18.45 Uhr: Rosenkranz-Gebetsrunde
Mit dem festlichen Gottesdienst um 19.00 Uhr findet der Tag seinen Abschluss.

Wir laden herzlich ein zu einem Besuch in unserer Pfarrkirche, zu welcher Zeit auch immer; Sie sind immer willkommen, ob stille Anbetung oder eine Anbetungsstunde gestaltet ist.

Die Osterkerzen gestalten in diesem Jahr:

Elisabeth Landl und Anni Simbürger für Weißenbach, Ingeborg Lenhard für die Pfarrkirche in Liezen

Wir sterben viele Tode, solange wir leben, der letzte ist nicht der Bitterste.

Karl Heinrich Waggerl

Die Menschen werden alle keine hundert Jahre alt und machen sich doch Sorgen für zehntausend Jahre.

Chinesische Weisheit

„Man kann nicht allen helfen“, sagt der Engherzige – und hilft keinem.

Marie Ebner von Eschenbach

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

Stieg Pauline (87), Dr.-Karl-Renner-Ring 23; Hofrat Mag. jur. Mokry Walter (74), Salzstraße 4; Reiter Ehrenfriede (78), Weißenbach, Hauptstraße 3; Spanring Margareta (80), Friedau 15; Kürbisch Anna Maria (71), Hauptplatz 13; Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Bochsichler Herbert (72), Am Weißen Kreuz 11; Fischer Franz (74), Admonter Str. 28; Kovacic Peter (74), Ausseer Str. 47; Zwanig Christiane (53), Nikolaus-Dumba-Straße 12; Biedermann Angela (89), Ardnung, Frauenberg 3 (früher Röthweg 20); Rößler Martha (80), Rathausplatz 6.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Christina von Edeltraud und Mario Gösweiner, Weißenbach, Dorfstraße 71; ein Sohn Marco von Sandra und Patrick Müller, Wörschach, Au 322.

Der nächste Pfarrbrief erscheint ... am Donnerstag, 24. April 2003; wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at + homepage: www.liezen.com/pfarre
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen,
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.